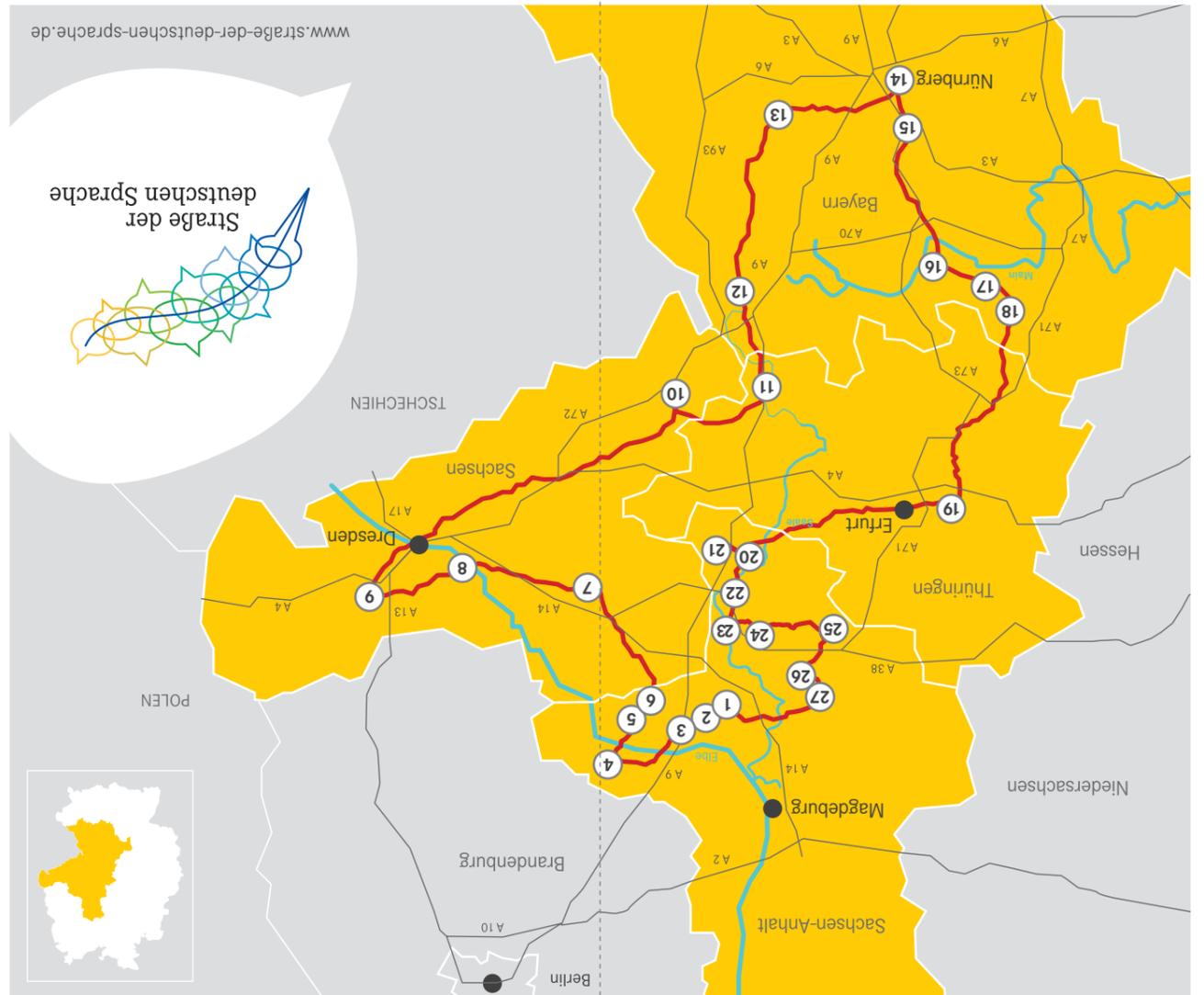


## Städte an der Straße der deutschen Sprache

- 1 Köthen (Anhalt)
- 2 Eike-von-Repgow-Dorf
- 3 Dessau-Roßlau
- 4 Lutherstadt Wittenberg
- 5 Gräfenhainichen
- 6 Buchdorf Mühlbeck-Friedersdorf
- 7 Grimma
- 8 Meißen
- 9 Kamenz
- 10 Reichenbach im Vogtland
- 11 Schleiz
- 12 Schwarzenbach an der Saale
- 13 Sulzbach-Rosenberg
- 14 Nürnberg
- 15 Erlangen
- 16 Ebern
- 17 Hofheim (in Unterfranken)
- 18 Stadtlauringen
- 19 Gotha
- 20 Lößitz (OT der Gemeinde Mertendorf)
- 21 Meinelweh (Mitgliedsgemeinde der VG Weißenfels)
- 22 Weißenfels
- 23 Merseburg
- 24 Goethestadt
- 25 Allstedt
- 26 Lutherstadt Eisleben
- 27 Mansfeld

- 1 Köthen (Anhalt)
- 2 Eike-von-Repgow-Dorf
- 3 Dessau-Roßlau
- 4 Lutherstadt Wittenberg
- 5 Gräfenhainichen
- 6 Buchdorf Mühlbeck-Friedersdorf
- 7 Grimma
- 8 Meißen
- 9 Kamenz
- 10 Reichenbach im Vogtland
- 11 Schleiz
- 12 Schwarzenbach an der Saale
- 13 Sulzbach-Rosenberg
- 14 Nürnberg
- 15 Erlangen
- 16 Ebern
- 17 Hofheim (in Unterfranken)
- 18 Stadtlauringen
- 19 Gotha
- 20 Lößitz (OT der Gemeinde Mertendorf)
- 21 Meinelweh (Mitgliedsgemeinde der VG Weißenfels)
- 22 Weißenfels
- 23 Merseburg
- 24 Goethestadt
- 25 Allstedt
- 26 Lutherstadt Eisleben
- 27 Mansfeld



Straße der deutschen Sprache

www.straße-der-deutschen-sprache.de

## Die Sprache ist ein Verkehrsmittel!

so wie die Eisenbahn die Güter von Leipzig nach Dresden fährt, so transportiert die Sprache die Gedanken von einem Kopf zum anderen.

Wilhelm Ostwald

Reisen Sie auf der ersten Ferienstraße, die Sprachpflege und Fremdenverkehr miteinander verbindet. Gern unterstützen wir Sie bei Ihrer Schatzsuche auf der „Straße der deutschen Sprache“. Es gibt viel zu entdecken, daher können wir Ihnen eines versprechen: Sie werden nicht sprachlos sein!

Lassen Sie sich überraschen! die Sprache besonders gepflegt und erlebbar gemacht. deutsche Sprache statt, wird in Theatern und Lesefesten den heute Festspiele, Sprachtage und Wettbewerbe für die Martin Luther. Hier wirkten große Schriftsteller. Hier finden Sie dicht aneinandergereiht Orte, deren Vergangenheit und Gegenwart bedeutsam für die deutsche Sprache sind. Hier steht die Wiege des Hochdeutschen: dank der Sächsischen Kanzleisprache und dank des Reformators Martin Luther. Hier wirkten große Schriftsteller. Hier finden Sie heute Festspiele, Sprachtage und Wettbewerbe für die deutsche Sprache statt, wird in Theatern und Lesefesten die Sprache besonders gepflegt und erlebbar gemacht. Lassen Sie sich überraschen!

Freuen Sie sich, denn Sie hatten eine einzigartige Schatzkarte der deutschen Sprache in Ihren Händen. Mit dieser Karte im Gepäck können Sie auf eine spannende kulturelle Entdeckungsreise durch Mitteldeutschland und Nordbayern gehen. Entlang der „Straße der deutschen Sprache“ gibt es viele Schätze zu entdecken. Wir wünschen Ihnen dabei viel Freude.

## Wo Sprache lebendig wird

## Auf den Spuren der deutschen Sprache

Seit über 1200 Jahren wird Deutsch gesprochen. Mit rund 100 Millionen Sprechern ist es heute die am meisten gesprochene Muttersprache in Europa. Jeder fünfte Europäer spricht Deutsch als Muttersprache, jeder siebte als Fremdsprache. In sieben Staaten und in der Europäischen Union ist Deutsch Amtssprache. Zwölf Prozent aller weltweit veröffentlichten Bücher erscheinen in deutscher Sprache.

Die deutsche Sprache ist der Schlüssel zur Bildung, zur Integration und zur Teilnahme an der deutschen Gesellschaft. Die große Ausdruckskraft der deutschen Sprache und ihre Schönheit haben Dichter und Denker beflügelt. Sie ist einzigartig und bietet einen besonderen Blick auf die Welt.

Lernen Sie die gastfreundlichen Orte kennen, in denen diese reiche Kultursprache maßgeblich geprägt wurde! In Mitteldeutschland und Nordbayern gibt es besonders viele davon. Sie haben sich durch die „Straße der deutschen Sprache“ miteinander verbunden.

Hier bereicherten Geistesgrößen die deutsche Sprache: Konrad Duden, Gotthold Ephraim Lessing, Martin Luther, Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller, Gottfried August Bürger, Paul Gerhardt, Eike von Repgow, Novalis, Friedrich Rückert, Jean Paul, August Graf von Platen und viele andere. Hier entstanden der erste deutsche Sprachverein, die Fruchtbringende Gesellschaft von 1617, und die älteste bis heute kontinuierlich bestehende Sprach- und Literaturgesellschaft Deutschlands, der Pegnesische Blumenorden von 1644. Sie finden ihre Spuren auf der „Straße der deutschen Sprache“.

Deutsche Sprachwelt  
Die Plattform für alle, die Sprache lieben

Unterstützt von: [www.deutsche-sprachwelt.de](http://www.deutsche-sprachwelt.de)

## Kontakt

Arbeitsgemeinschaft „Straße der deutschen Sprache“ unter dem Dach der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft e. V. Schloßplatz 5, 06366 Köthen

**Sprecher der Arbeitsgemeinschaft**  
Thomas Paulwitz | [thomas.paulwitz@deutsche-sprachwelt.de](mailto:thomas.paulwitz@deutsche-sprachwelt.de)

**Sprecher für Sachsen-Anhalt**  
Robert Brückner | [kulturmanagement@weissenfels.de](mailto:kulturmanagement@weissenfels.de)

**Sprecher für Thüringen**  
Juergen K. Klimpke | [j.klimpke@schleizer-heimattheft.de](mailto:j.klimpke@schleizer-heimattheft.de)

**Sprecher für Sachsen**  
Dr. Sylke Kaufmann | [kaufmann@lessingmuseum.de](mailto:kaufmann@lessingmuseum.de)

**Sprecher für Nordbayern**  
Jürgen Lemke | [jue.lemke@t-online.de](mailto:jue.lemke@t-online.de)  
(in Zusammenarbeit mit dem Pegnesischen Blumenorden zu Nürnberg)



Emblem der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft (links) und des Pegnesischen Blumenordens (rechts)

**Spendenkonto**  
Neue Fruchtbringende Gesellschaft  
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld  
IBAN: DE56 8005 3722 0305 0041 07  
BIC: NOLA DE 21 BTF

Weitere Informationen unter  
[www.straße-der-deutschen-sprache.de](http://www.straße-der-deutschen-sprache.de)  
und [www.fruchtbringende-gesellschaft.de](http://www.fruchtbringende-gesellschaft.de)



Bildmotive:  
Titel: fotolia © amphibol, animaflo, ArTo, AVTG, Georgios Kollidas, manakil, Martina Berg, Milton Oswald, nmann77; Fürst Ludwig © Seewald-Heeg; Eike von Repgow © Reichert; Erika Fuchs © Disney/Egmont Ehapa Media | Allstedt: Maik Schumann | Dessau-Roßlau: Sebastian Kaps | Ebern: Rudolf Hein | Erlangen: © ETM / Thomas Dettweiler | Gräfenhainichen: Stadtverwaltung Gräfenhainichen | Hofheim: Schloss Bettenburg, Haßberge Tourismus Florian Trykowski | Meinelweh: Michael Rang | Meißen: Daniel Bahrmann | Merseburg: Bildarchiv der Vereinigten Domstifter | Buchdorf Mühlbeck-Friedersdorf: Thomas Paulwitz | Nürnberg: Werner Kügel | Kamenz: Lessing-Museum; Steinborn; Lessing-Büste: Carsta Off | Köthen: Seewald-Heeg | Reppichau; Reichert | Schleiz: Juergen K. Klimpke | Stadtlauringen: Markt Stadtlauringen | Sulzbach-Rosenberg: Stadt Sulzbach-Rosenberg | Weißenfels: © SCHAU! Multimedia  
Gestaltung: berbach GmbH | © Neue Fruchtbringende Gesellschaft | Stand Februar 2019



# Sprache verbindet

Eine touristische Route entlang sprachgeschichtlich bedeutsamer Orte führt Sie durch Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen und Nordbayern.

[www.straße-der-deutschen-sprache.de](http://www.straße-der-deutschen-sprache.de)

**1 Köthen (Anhalt)**  
Köthen ist Sitz der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft. Sie knüpft an die sprachpflegerische Tradition der 1617 von Fürst Ludwig gegründeten ersten deutschen Sprachgesellschaft an und lädt in die Erlebniswelt Deutsche Sprache im Schloß und zu zahlreichen Veranstaltungen zur Pflege der deutschen Sprache ein.  
Tel. 03496 / 70099260  
info@bachstadt-koethen.de  
www.koethen-anhalt.de



**2 Eike von Reggow-Dorf Reppichau**  
Eike von Reggow ist der Schöpfer des Sachsenspiegels. Es ist das bedeutendste Rechtsbuch des Mittelalters und zugleich eines der ältesten Sprachdenkmale deutscher Prosa. Reppichau ist ein Freilichtmuseum für mittelalterliche Rechtsgeschichte.  
Tel. 034909 / 70700  
foerderverein@reppichau.de  
www.reppichau.de

**3 Dessau-Roßlau**  
In der Dessauer Wissenschaftlichen Bibliothek wird eine große Sammlung historischer Originale aufbewahrt, darunter das Weltdokumentenerbe „Luthers Römerbrief-Vorlesung“, wertvolle Cranach-Bibeln, Basedows „Elementarwerk“ und Textvorlagen des in Dessau geborenen Dichters Wilhelm Müller. Zeitgenössische Höhepunkte von der Reformation über die Aufklärung bis zur Moderne sind im Museum für Stadtgeschichte (Johannbau) zu besichtigen.  
Tel. 0340 / 2041442  
touristinfo@dessau-rosslau.de  
www.dessau-rosslau-tourismus.de

**4 Lutherstadt Wittenberg**  
Die Stadt ist die Wiege der Reformation. Hier steht die Schloßkirche mit der weltberühmten Thesentür und den Gräbern Martin Luthers und Philipp Melancthons. Wittenberg ist auch die Wirkungsstätte Lucas Cranachs. Das Wohnhaus Luthers beherbergt heute das weltgrößte Reformationsmuseum.  
Tel. 03491 / 419260  
marketing@wittenberg.de  
www.wittenberg.de

**5 Gräfenhainichen**  
Gräfenhainichen ist die Geburtsstadt des evangelischen Kirchenlieders Paul Gerhardt (1607 – 1676). Sehenswert ist die Paul-Gerhardt-Kapelle (klassizistisches Bauwerk) mit der Paul-Gerhardt-Dauerausstellung und das Buchdruckmuseum.  
Tel. 034953 / 257618  
kultur@graefenhainichen.de  
www.graefenhainichen.de

**6 Buchdorf Mühlbeck-Friedersdorf**  
Mühlbeck-Friedersdorf ist Deutschlands erstes Buchdorf. Sein Ziel ist die Sammlung, Pflege und Verbreitung deutschsprachigen Schriftgutes. Über eine halbe Million Bücher von Archäologie bis Zoologie erwarten den Gast an 365 Tagen im Jahr.  
Tel. 03493 / 43043  
lebendige-sprache@t-online.de  
www.buchdorf-erlebniswelt.de

**7 Grimma**  
Die Muldestadt Grimma ist eng mit der deutschen Literatur verbunden. Hier ging Paul Gerhardt zur Schule, Göschen schuf sich seine eigene Idylle und Seume begann seinen „Spaziergang nach Syrakus“.  
Tel. 03437 / 9858-285 oder -294  
stadtinformation@grimma.de  
www.grimma.de



**8 Meissen**  
Die Wurzeln der heutigen deutschen Hochsprache liegen in der sogenannten Meißner Kanzleisprache, derer sich schon Luther bediente, als er die Heilige Schrift ins Deutsche übersetzte. Die Dichter Gotthold Ephraim Lessing und Christian Fürchtegott Gellert besuchten die Fürstenschule in Meissen. Die Pflege der deutschen Sprache erfolgt heute durch vielfältige Veranstaltungen, u. a. durch das jährlich stattfindende Literaturfest.  
Tel. 03521 / 41940  
tourismus@stadt-meissen.de  
www.stadt-meissen.de

**9 Kamenz**  
Gotthold Ephraim Lessing wurde 1729 in Kamenz geboren und verbrachte hier auch seine Kindheit. Seit 2011 erinnert im 1931 eröffneten Lessing-Museum eine neue Dauerausstellung an ihn. In der Stadt kann man authentische Orte seiner frühen Jahre erkunden.  
Tel. 03578 / 379111  
kontakt@lessingmuseum.de  
www.kamenz.de

**10 Reichenbach im Vogtland**  
Friederike Caroline Neuber, am 8. März 1697 in Reichenbach im Vogtland geboren, war Schauspielerin, Theaterprinzipalin und Autorin. Von 1727 bis 1756 leitete sie mit Unterbrechungen ihre eigene Theatergruppe, die in zahlreichen deutschen Städten spielte. Als „Neuberin“ wurde sie eine der Hauptfiguren in der frühen Entwicklung des deutschen Theaters. Am 29. November 1760 verstarb die Neuberin in Laubegast bei Dresden.  
Tel. 03765 / 21131  
neuberin@reichenbach-vogtland.de  
www.reichenbach-vogtland.de

**11 Schleiz**  
Das Rutheneum – die Geburtsstätte des DUDENs. Hier erarbeitete Dr. Konrad Duden seine ersten Rechtschreibregeln. Das Museum im Haus zeigt das Wirken Konrad Dudens und die Geschichte des von ihm begründeten Buches.  
Tel. 03663 / 4804-0  
info@rutheneum.de  
www.schleiz.de

**12 Schwarzenbach an der Saale**  
Zwei Wortakrobaten aus Schwarzenbach prägen noch heute unseren Wortschatz: Der Dichter Jean Paul mit seinen Aphorismen und die Comicübersetzerin Erika Fuchs mit Lautmalereien, Sprechblasen und Inflektiv (ihr zu Ehren auch „Erikativ“).  
Tel. 09284 / 9498120  
www.erika-fuchs.de

**13 Sulzbach-Rosenberg**  
Wo 1667 die noch heute gültige Form des „B“ entstand, druckte J. E. v. Seidel ab 1810 die erste „ökumenische“ Bibelübersetzung. Prof. Höller gründete 1961 die Zeitschrift „Sprache im technischen Zeitalter“ und 1977 das Literaturarchiv. Dessens ‚Bruder‘ ist seit 2011 der Kultursaal „Historische Druckerei Seidel“.  
Tel. 09661 / 510-110  
kulturwerkstatt@sulzbach-rosenberg.de  
www.suro.city

**14 Nürnberg**  
Der Pegnesische Blumenorden besteht seit 1644 und ist die älteste Sprach- und Literaturgesellschaft Deutschlands. Der Versammlungsort Irrhain besteht bis heute. Nürnberg hat als frühes Zentrum des Buchdrucks die Reformation publik gemacht. Der erfolgreiche Verlag Endter hat schriftsprachliche Normen verbreitet und Sigmund von Birken Fachbegriffe für die Kunstgeschichte erfunden, Nürnberger Ein-Blatt-Drucke waren wichtige politische Medien, das Wort „Menschenrechte“ ist hier schon in Gerichtsakten von 1802 belegt.  
Tel. 0911 / 23360  
tourismus@nuernberg.de  
www.tourismus.nuernberg.de

**15 Erlangen**  
Die als Hugenottenstadt gegründete Barockstadt ist heute Siemens- und Universitätsstadt. Geistesgrößen des 19. Jh. wie Platen, Rückert und Schelling haben ihre Spuren hinterlassen. Heute ist das Erlanger Poetenfest überregional bekannt.  
Tel. 09131 / 8951-0  
tourist@etm-er.de  
www.erlangen.info

**16 Ebern**  
Friedrich Rückert, Dichter und Orientalist, lebte mit seinen Eltern 1809 – 1810 und 1812 – 1815 in Ebern. Hier schrieb er u. a. seine Amaryllis-Sonette „Fünf Märlein zum Einschlafen für mein Schwesterlein“. Zahlreiche seiner Gedichte wurden vertont.  
Tel. 09531 / 62914  
touristinfo@ebern.de  
www.ebern.de

**17 Hofheim in Unterfranken**  
Friedrich Rückert stand in engem Austausch mit der Bettenburger Tafelrunde: Dieser Literaten-Kreis mit dem Namen „Fränkisches Weimar“ prägte seit 1814 Hofheim und die Bettenburg. Zu diesem Zirkel gehörten u. a. Jean Paul und Gustav Schwab.  
Tel. 09523 / 50337-10  
info@hassberge-tourismus.de  
www.hassberge-tourismus.de

**18 Stadtlauringen**  
Friedrich Rückert – bedeutender Dichter, sprachkundiger Gelehrter und kritischer Denker – verbrachte seine Kindheit zwischen 1793 und 1802 in Oberlauringen. Folgen Sie seinen Spuren im „POETIKUM“ und auf dem Rückert-rundweg Oberlauringen.  
Tel. 09724 / 9104-0 oder -14  
kunsthandwerkerhof@stadtlauringen.de  
www.rueckert-poetikum.de

**19 Gotha**  
Die ehemalige Residenzstadt Gotha blickt auf eine lange Geschichte der Bildung, des Verlagswesens und der Theatergeschichte zurück. Hier wirkten Personen, wie der Reformator Friedrich Myconius, der Pädagoge Andreas Reyher, die Verleger Justus Perthes und Joseph Meyer sowie der Schauspieler Conrad Ekhof, die durch ihre Tätigkeiten die deutsche Sprache auf verschiedene Weise förderten. Bibliothek und Museen auf Schloß Friedenstein lassen diese Tradition lebendig werden.  
Tel. 0361 / 737-5540  
bibliothek.gotha@uni-erfurt.de  
www.uni-erfurt.de/bibliothek/fb/  
https://blog-fbg.uni-erfurt.de

**20 Löbitz**  
Löbitz, ein Ortsteil der Gemeinde Mertendorf, ist Geburtsstätte des Verlegers Eugen Diederichs. Dieser verbrachte seine Kindheit sowohl in Löbitz als auch in Naumburg und wirkte als Buchhändler in Halle und als Verleger in Leipzig. Durch die Nähe zu den Residenzstätten Naumburg, Zeitz und Weißenfels bieten sich dem Besucher zahlreiche kulturelle Angebote.  
Tel. 034422 / 41452  
info@vgem-wethautal.de  
www.vgem-wethautal.de

**21 Meineweh**  
Meineweh, eine Mitgliedsgemeinde der Verbandsgemeinde Wethautal, war mehrfacher Aufenthaltsort des Moralphilosophen Christian Fürchtegott Gellert. Dieser gehörte zu seiner Zeit zu den meistgelesenen Schriftstellern in Deutschland. Durch die Nähe zu den Residenzstätten Naumburg, Zeitz und Weißenfels bieten sich dem Besucher zahlreiche kulturelle Angebote.  
Tel. 034422 / 41452  
info@vgem-wethautal.de  
www.vgem-wethautal.de

**22 Weißenfels**  
Der bedeutendste deutsche Vertreter der Frühromantik, Novalis, schuf das Symbol der Epoche, die blaue Blume, in einem seiner Werke. Er lebte von seinem 13. Lebensjahr bis zu seinem Tod mit 28 Jahren in Weißenfels. Eine Ausstellung erinnert an sein Leben und Werk.  
Tel. 03443 / 234531  
info@novalis-weissenfels.de  
www.novalis-weissenfels.de

**23 Merseburg**  
Die Dom- und Hochschulstadt gehört zu den ältesten Städten Mitteldeutschlands. Weltweit berühmt geworden ist die Saalestadt durch die „Merseburger Zaubersprüche“, das älteste althochdeutsche Sprachzeugnis germanischen Heidentums.  
Tel. 03461 / 214170  
info@merseburg-tourist.de  
www.merseburg.de

**24 Goethestadt Bad Lauchstädt**  
Das 1802 in Lauchstädt erbaute Kurtheater mit original erhaltener Bühnenmaschinerie gehört zu den wichtigsten Erinnerungsorten an das Wirken Goethes. Führungen sowie ein Streifzug durch den Kurpark runden einen Besuch in Bad Lauchstädt ab.  
Tel. 034635 / 905472  
besucher@goethe-theater.com  
www.goethe-theater.com

**25 Allstedt**  
Die Kaiserpfalz und Reformationsstätte Allstedt ist Wirkungsort des Reformators Thomas Müntzer. Erstmals hielt er einen komplett deutschsprachigen Gottesdienst. Mit seinen Schriften und Liedtexten leistete er einen wichtigen Beitrag zur deutschen Sprache.  
Tel. 034652 / 519  
schloss-allstedt@allstedt.de  
www.schloss-allstedt.de

**26 Lutherstadt Eisleben**  
Eisleben ist nicht nur Geburts- und Sterbeort Martin Luthers, sondern er empfing hier auch wichtige Impulse für seine sprachschöpferische Leistung, die mit zur Herausbildung der neuhochdeutschen Schriftsprache führte. In der Kirche St. Andreas hielt Luther seine letzten Predigten.  
Tel. 03475 / 655600  
kultur@lutherstadt-eisleben.de  
www.eisleben.eu

**27 Stadt Mansfeld**  
Seine Kindheit verbrachte Martin Luther in Mansfeld. Elternhaus und Museumsneubau zeigen die Lebenswelt, in der er aufwuchs und geprägt wurde. Das Bürger-Museum ist dem in Molmerswende geborenen und aufgewachsenen Münchhausen-Dichter Gottfried August Bürger gewidmet.  
Tel. 034782 / 8710  
info@mansfeld.eu  
www.mansfeld.eu

**28 Buchdorf Mühlbeck-Friedersdorf**  
Mühlbeck-Friedersdorf ist Deutschlands erstes Buchdorf. Sein Ziel ist die Sammlung, Pflege und Verbreitung deutschsprachigen Schriftgutes. Über eine halbe Million Bücher von Archäologie bis Zoologie erwarten den Gast an 365 Tagen im Jahr.  
Tel. 03493 / 43043  
lebendige-sprache@t-online.de  
www.buchdorf-erlebniswelt.de

**29 Grimma**  
Die Muldestadt Grimma ist eng mit der deutschen Literatur verbunden. Hier ging Paul Gerhardt zur Schule, Göschen schuf sich seine eigene Idylle und Seume begann seinen „Spaziergang nach Syrakus“.  
Tel. 03437 / 9858-285 oder -294  
stadtinformation@grimma.de  
www.grimma.de

**30 Meissen**  
Die Wurzeln der heutigen deutschen Hochsprache liegen in der sogenannten Meißner Kanzleisprache, derer sich schon Luther bediente, als er die Heilige Schrift ins Deutsche übersetzte. Die Dichter Gotthold Ephraim Lessing und Christian Fürchtegott Gellert besuchten die Fürstenschule in Meissen. Die Pflege der deutschen Sprache erfolgt heute durch vielfältige Veranstaltungen, u. a. durch das jährlich stattfindende Literaturfest.  
Tel. 03521 / 41940  
tourismus@stadt-meissen.de  
www.stadt-meissen.de

**31 Kamenz**  
Gotthold Ephraim Lessing wurde 1729 in Kamenz geboren und verbrachte hier auch seine Kindheit. Seit 2011 erinnert im 1931 eröffneten Lessing-Museum eine neue Dauerausstellung an ihn. In der Stadt kann man authentische Orte seiner frühen Jahre erkunden.  
Tel. 03578 / 379111  
kontakt@lessingmuseum.de  
www.kamenz.de

